

Sprung in einen romantischen Abend

Mehr als 120 Zuhörer genießen die 18. Auflage des EGW-Kammermusik-Abends / Sogar Ehemalige kommen zur musikalischen Unterstützung

VON ALEXANDER HEIM



Auch Bach, Beethoven und Mozart fingen in jungen Jahren an: 21 Schülerinnen und Schüler des Evangelischen Gymnasiums präsentierten sich am Dienstagabend im Rahmen des traditionellen Kammerkonzert-Abends. Die beiden Musiklehrer Michael Henkemeier und Britta Jablinski (hinten, von rechts) unterstützten sie dabei.

FOTOS: A. HEIM

■ Werther. Für die einen war es aufregend, war es der erste Auftritt vor großem Publikum. Für die anderen hatte die Präsentation von Werk und Können bereits etwas Vertrautes. Zum wiederholten Mal öffneten sich nun abends die Türen zur Cafeteria des Evangelischen Gymnasiums, um den Kompositionen großer klassischer Komponisten zu lauschen. Bekannte Namen waren darunter ebenso zu finden wie Ungewöhnliches. Und erstmals öffneten sich den Besuchern in der voll besetzten Konzertaula dabei ganz neue Perspektiven.

Die Stuhlreihen, auf denen die Gäste – Eltern ebenso wie Geschwister, Freunde und Lehrer – ihre Plätze fanden, waren diesmal nämlich zur Endseite der Cafeteria hin ausgerichtet. Eine gute Idee der Organisatoren, boten doch Treppe und Podest selbst den hinteren Reihen einen guten Blick auf das Geschehen vorne.

21 Instrumentalisten der Jahrgänge fünf bis Q 2 zeigten im Verlauf des Abends ihr Können, stellten in 17 Darbietungen eine große musikalische Bandbreite unter Beweis. Dabei zitierten sie die Musikkritiker von Felix Mendelssohn-Bartholdy, Frédéric Chopin, Johann Sebastian Bach oder Georg Friedrich Händel ebenso wie Henry Purcell, Oskar Rieding oder Jacques Ibert.

Großartig die Klänge, die Rebecca Bogdan zu Beginn des zweiten Konzerteils zu dessen »Fantaisie« ihrer Harfe entlockte. Ansonsten aber lag der instrumentale Schwerpunkt hier beim Klavier. Mina Alicia Hörschemeyer und Laura Stimpfle nutzten es als Solo-Instrument, um ihre Stücke von Jean Sibelius (»Pensées Lyriques«) und Edward Grieg (»Zug der Zwerge«) vorzutragen. Josefin Obergassel (Violine) und Josie Majer (Flöte) ließen sich bei ihren Auftritten jeweils von Ex-EGWler Justus Obergassel darauf begleiten.

Beim abschließenden »Allegro aperto« von Mozart sorgte Musiklehrer und Kammermusik-

Abend-Organisator Michael Henkemeier für diesen Part, um Katrin Bouyers Spiel auf der Vi-

line hervorzuheben. Das Klavier – es hatte die Besucher zuvor auch in die Pause

geschickt. Denn mit einem prägnant vorgetragenen »Rondo Alla Turca« hatte Max Schüler den Schlussakkord des ersten Teils gesetzt.

Romantik pur hatte es zuvor für die Besucher gegeben, etwa, als Clara Ziesenis die »Nocturne cis-Moll« von Chopin anstimmte. Oder als Fünftklässler Christoph Schmidt, begleitet von Musiklehrerin Britta Jablinski am weißen Tasteninstrument, das »Abendlied« von Alexander Fesca intonierte.

Hatte sich Vincent Ehrmann bereits bei Andante und Giga von Domenico de Bella mit dem Violoncello präsentiert, zeigte er abermals im Zusammenspiel mit Anahita Reinsch (Cello) beim »Duetto IV in G-Dur« von Joseph Reinagle sein Können. Anna Diekmann, Carolin Möller

und Laura Stimpfle hatten sich sowohl für die Klarinetten als auch für ein Menuett und Finale von Ludwig van Beethoven entschieden. Vera Diekmann und Chiara Peperkorn ließen auf ihren Blockflöten die Trisonate C-Dur von Georg Philipp Telemann erklingen.

Wie fröhlich ein Marsch wirken kann, unterstrichen Jana Schwarz (Violine) und Carolin Kleinalestede (Cello). Unaufgeregt zeigte sich Silas Hahn (Klavier) beim Bach-Präludium. Souverän Emma Prekwinkel und Anne Puls beim Marsch von Henry Purcell. Den Auftakt des Abends gestaltete Zehntklässler Toke Stelbrink mit dem »Lied ohne Worte«, mit dem vom Fleck weg für die richtige Stimmung und den Sprung in die Romantik gesorgt war.

DER HINTERGRUND

Nächster Abend bereits geplant

■ Nach dem Konzert ist vor dem Konzert: Bereits zum zweiten Mal präsentierten sich die Gymnasiasten in diesem Jahr im Rahmen eines Kammerkonzert-Abends. Organisator Michael Henkemeier denkt nun bereits an die 19. Auflage, die noch in diesem Schuljahr umgesetzt werden soll. Geplant ist der 19. Kammerkonzert-Abend im März 2014.



Ein Abend mit vielen kleinen Höhepunkten: Die Besucher in der voll besetzten Cafeteria des EGW sparten nicht mit Applaus.

„Hof Overbeck wäre ideal“

Detlef Snay stellt das Modell eines Bockstiegel-Museums in der Sonnenapotheke aus

■ Werther (aha). Falsch hält der Wertheraner Detlef Snay die Überlegungen der Bockstiegel-Stiftung, neben dem Geburtshaus Bockstiegels in Arrode ein Museum zu errichten, nicht. Allerdings bewertet er das Vorhaben, auf das sich die Stiftung bereits vor Jahren festgelegt hat, inzwischen anders. Er ist zu der Erkenntnis gelangt, dass ein Bockstiegel-Museum auf dem Hof Overbeck die deutlich bessere Lösung wäre. Um dies zu verdeutlichen, hat Snay die Pläne des Wertheraner Architekten Heinrich Martin Bruns zur Grundlage genommen, um daraus ein Modell nachzubauen. Das wird ab diesem Wochenende im Schaufenster der Sonnenapotheke für jedermann zu begutachten sein.

Eigentlich begann die »Bautätigkeit« Detlef Snays bereits im Sommer, als in Werther erstmals laut über die Unter-Denkmal-schutz-Stellung des Hofes Overbeck diskutiert wurde. »Ich habe Spaß am Basteln und mir daher den Hof vorgenommen«, erzählt er. Immer, wenn das Wetter keine anderen Optionen bot, zog sich der Wertheraner in den Keller zurück, nahm Papier, Schere und Pinzette zur Hand und machte sich ans Werk.

Als jetzt durch den Architekten Bruns die Pläne für ein Bockstiegel-Museum auf dem Hof Overbeck bekannt wurden, »baute er an und bastelte den Eingangsbereich und die Gastro-scheune dazu.

Natürlich weiß er, dass nicht

ein Modell, sondern nur Fakten überzeugen können. Doch für Snay steht fest: »Ein Museum auf dem Hof Overbeck wäre die ideale Lösung.« Das Gebäude sei ausreichend groß, würde Platz für Wechselausstellungen ebenso wie für Vorträge und Lesungen bieten, sei zentral gelegen, an den öffentlichen Personennahverkehr angebunden, mit genügend Parkplätzen. Seine Lage an der Durchgangsstraße animiere auch Durchreisende zu einem Besuch; und vielleicht nicht nur des Museums, sondern auch der Innenstadt, wovon alle Wertheraner profitieren würden.

Anders als in Arrode. Hier sei

die Zuwegung schlecht, für Busse alles andere als praktikabel, abgesehen von der Tatsache, dass das Geburtshaus Bockstiegels mit einem – egal wie – gearteten Anbau nicht mehr so aussähe wie jetzt. »Die Stadt hat sich verpflichtet, mit den vorhandenen Ressourcen sorgsam umzugehen und Vorhandenes zu erhalten«, betont Snay weiter. Und wünscht sich von den Verantwortlichen, sich neuen, aus seiner Sicht vorteilhafteren Überlegungen nicht zu verschließen. »Ich kam 1949 als Schuljunge nach Werther«, blickt Snay zurück, »und habe miterlebt, wie viele alte und schöne Häuser abgerissen wur-

den.« Besonders an der Ravensberger Straße. Fachwerkhäuser, aber auch die schöne Apotheke Witter, ganz aus Naturschiefer, oder das große Geschäft Stoppenbrink. Snay macht diesem Verhalten nicht einmal einen Vorwurf, »nach dem Krieg wollte man einfach neuere, modernere Häuser haben«.

Doch das sei inzwischen anders. Und so sähen es auch viele Bürger, mit denen er gesprochen hätte. »Alle würden ein Bockstiegel-Museum auf dem Hof Overbeck begrüßen«, sagt er. Und ist nun gespannt darauf, welche Reaktionen sein Modell hervorruft.



Filigrane Feinarbeit: In langer, intensiver Arbeit hat Detlef Snay ein Modell von einem Bockstiegel-Museum auf dem Hof Overbeck nach den Bruns'schen Plänen nachgebaut. Ab dem Wochenende wird es im Schaufenster der Sonnenapotheke ausgestellt.

FOTO: A. HANNEFORTH

Ihre Zeitung vor Ort

Gutenbergstraße 2, 33790 Halle / Westfalen
E-Mail: werther@haller-kreisblatt.de

Anzeigen 0 52 01 / 15-111
Leserservice 0 52 01 / 15-115

Ansprechpartner Redaktion:
Anja Hanneforth (aha) 0 52 01 / 15-125
Detlef-Hans Serowy (DHS) 0 52 01 / 15-124
Kerstin Spieker (kei) 0 52 01 / 15-130
Fax Redaktion 0 52 01 / 15-165

www.haller-kreisblatt.de

TERMINE - Heute

0 bis 24 Uhr: Hospiz-Initiative Werther e.V., ☎ (0 52 03) 44 74

8 bis 13 Uhr: Markt auf dem Venghauss-Platz

9 bis 11 Uhr: Offene Sprechstunde mit Marion Jensen, Familienzentrum Fam.o.S.

9 bis 12 Uhr: Schuldnerberatung, Familienzentrum Fam.o.S.

9.30 bis 17 Uhr: Tag der offenen Tür der Elektrizitätsversorgung Werther, neues Kundenzentrum im Rathaus

14.30 bis 15.30 Uhr: AWO-Sport, Haus Werther

14.30 bis 16.30 Uhr: Kreatives Gestalten, Haus Tiefenstraße

14.45 bis 16.45 Uhr: Kegeln, Haus Tiefenstraße

15 bis 17 Uhr: Rund um den Tisch: »Doppelkopf«, Haus Tiefenstraße

15 bis 18 Uhr: Wohnberatung für Senioren und Menschen mit Behinderungen, Familienzentrum Fam.o.S.

15.30 bis 16.30 Uhr: Sprechzeit mit Claudia Seidel, Haus Tiefenstraße

16 bis 18 Uhr: Jungengruppe für Jungen von neun bis 13 Jahren, Jugendhaus Funstastic

17 bis 18.30 Uhr: Kegeln, Haus Tiefenstraße

17 bis 19 Uhr: Offener Treff und Beratung für psychisch und/oder suchtkranke und geistig behinderte Menschen und ihre Angehörigen im Treff, Esch 2

17.30 Uhr: Der Schachklub Werther lädt zum Jugendschach ein, Storck-Haus

18 bis 19 Uhr: Babysitterbörse und Vermittlung von Tagesmüttern und -vätern, Familienzentrum Fam.o.S.

18 bis 21 Uhr: Jungen- und Internetcafé, Jugendhaus Funstastic

18.30 bis 20 Uhr: Meditativer Tanz, Haus Tiefenstraße

19 Uhr: Treffen des Fördervereins der PAB-Gesamtschule, PAB-Forum in Pium

20 Uhr: Bibelgesprächskreis der Frauenhilfe, Gemeindehaus

Öffnungszeiten

8.15 bis 18 Uhr: Ausstellung »Ein Koffer voll Hoffnung«, Rathaus

8.15 bis 18 Uhr: Rathaus

10 bis 12 Uhr: Stadtbibliothek

15 bis 17 Uhr: Gemeindebücherei

15 bis 17.30 Uhr: AWO-Kleiderstube, Bockstiegelplatz

15 bis 18 Uhr: Stadtbibliothek

Ausstellung verlängert

»Ein Koffer voll Hoffnung« bis 28. November im Rathaus

■ Werther (HK). Die sehenswerte Wanderausstellung »Ein Koffer voll Hoffnung – Arbeitsmigration im Kreis Gütersloh von 1955 bis 1973«, die vom Kreisarchiv initiiert wurde und derzeit im Rathaus präsentiert wird, bleibt noch eine Woche länger vor Ort. Da sie auf ihrer nächsten Station in Steinhagen erst ab dem 8. Dezember zu sehen sein wird, haben Interessierte bis einschließlich Freitag, 28. November, an der Mühlenstraße Gelegenheit, sie sich anzuschauen. Dies ist während der gewohnten Öffnungszeiten des Rathauses möglich.



Engagiert: Erika Niemann (von links), Lothar Schürmann, Hanna Meyer zu Vilsendorf, Hannelore Schürmann, Heidi Stoppenbrink und Brigitte Schürmann freuen sich auf das erste Adventswochenende. FOTO: M. LINDEN

Schöne Stunden in gemütlicher Runde

Adventlicher Nachmittag am Samstag, 30. November, im Jugendheim Langenheide

■ Werther-Langenheide (lima). Langsam beginnt die vorweihnachtliche Zeit. Darauf freuen sich besonders die Gruppen, die im Jugendheim Langenheide tätig sind, und laden am Samstag, 30. November, Jung und Alt zu einem adventlichen Nachmittag ein.

Von 14 bis 18 Uhr warten auf die Besucher eine reich gedeckte Kaffeetafel, dazu eine Tombola mit tollen Preisen, ein Basar mit winterlichen Dekorationen, ein Kinderprogramm und ein Büchertisch. Der Wertheraner Chor »TonArt« sorgt überdies mit einem Einblick in sein gesangliches Repertoire für die

musikalische Gestaltung. Mit seinem abwechslungsreichen Programm im Jugendheim wollen unter anderem der Abendkreis der Frauenhilfe, die Jugendgruppe des CVJM und der Montagstreff Augenmerk auf die Bedeutung der Nächstenliebe legen. So kommen der Erlöser der Tombola und der anderen Angebote des Nachmittags dem Kinderhospiz in Bethel und der Frauenberatungsstelle »Nadeshda« zugute. Von beiden Einrichtungen wurden Vertreter eingeladen, die den Anwesenden ihre gemeinnützige Arbeit näherbringen möchten. Alle Interessierten sind herzlich willkommen.